

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 54 (1976)
Heft: 1

Artikel: Extravaganzen
Autor: Rahm, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Extravaganzen

Aus der artenreichen Inner-Schanfigger Pilzflora sind hier einige Arten aufgeführt, welche bei gesteigerter Vitalität gelegentlich grosse Bestände bilden, oder «standortspezialisiert» biologisch eigene Wege gehen.

Clitocybe nebularis (Abb. 1)

Auf der Hutoberfläche von *Clitocybe nebularis* entwickelten sich sekundäre, resupinate Fruchtkörperanlagen, aus denen junge Fruchtkörper der gleichen Art herauswuchsen. Die oberen Fruchtkörper wurden vom untern aus dem Boden gerissen, emporgehoben und auf dessen Hut je nach Wachstumsverschiebung in den entsprechenden Lagen weiterentwickelt.

Verwachsungen verschiedener Arten untereinander

Während Verwachsungen von Fruchtkörpern gleicher Art (Isoprosphytiasis) verhältnismässig häufiger auftreten, sind Verwachsungen verschiedener Arten (Heteroprosphytiasis) immer grosse Seltenheiten. Solche Raritäten waren zum Beispiel bei der Waldbrandfläche am Calanda in Chur zu beobachten. Aus den schwarz-braunen, samtigen Stielen der *Brandmorchel*, *Morchella esculenta* var. *strotomentosa* Mos., entsprangen üppige *Kohlenkelchpilze*, *Geopyxis carbonaria* (A. & S. ex Fr.) Sacc. Auch *Peziza granulosa* Boud. dienten dem *Kohlenkelchpilz* für seine sonst saprophytischen Lebensansprüche als Nährboden.

Lycoperdon perlatum Pers. (Abb. 2)

Zwillingsbildung von *Lycoperdon perlatum* Pers., *Flaschenstäubling*. Diese Laune der Natur gibt der Art ein so sonderbares Aussehen, dass auf den ersten Blick ein ungläubiges Kopfschütteln des Bestimmers folgt.

Onygena arientina Ed. Fischer (Abb. 3)

Welch ein Naturwunder! Die kleine Familie *Onygena*, deren wenige Vertreter auf Hornsubstanz, Hufen, Federn und Gewöllen vegetieren, bilden auf diesen tierischen Substraten biologisch eine scharf umgrenzte Gruppe. Fundort: Scheitenböden an südexponiertem Hang an der Waldgrenze, 1950 m ü. M., auf leeren Schneckenhäuschen. – Nach Rabenhorsts «Kryptogamenflora» (1897) wurde diese seltene Spezies auch in Davos auf verwitterten Widderhörnern gefunden.

Gomphus clavatus S.F. Gray, *Purpurleistling* (Abb. 4)

Oberhalb Litzirüti (Litzi = lätze Seite, Schattenseite) auf Ättisboda, 1750 m ü. M. (Ättisboda = Vaters Boden), im Fichtenwald, anfangs September 1975, leg. Dr. Franz Caduff. Hier haben sich 45 Purpurleistlinge dichtgedrängt zu einem eigenartigen Pilzknollen zusammengeballt. In dieser Form und Zahl eine Seltenheit.

Tricharia praecox (Karst.) Boud. (Abb. 5)

Beim Alexandra-Palace-Hotel stand ein grosser Russkessel, dessen oberste Russschicht vollständig mit einem Pilzteppich von obiger *Tricharia* ausgekleidet war, schätzungsweise etwa 1800 Fruchtkörper! Arosa, 3. September 1957.

Coprinus atramentarius (Bull. ex Fr.) Fr., *Faltentintling*

Ein absolutes Häufigkeitsmaximum erreichte die Art auf der Südseite des Hotels «Belri», 1875 m ü. M., am 25. August 1967. Auf einem Weissklee-teppich (*Trifolium repens*) waren auf ungefähr drei Quadratmetern über 2000 Exemplare zusammengedrängt. Das grösste Büschel bestand aus 415 Exemplaren.

E. Rahm



1

Abb. 1. *Clitocybe nebularis*, sekundäre, resupinate Fruchtkörperanlagen.

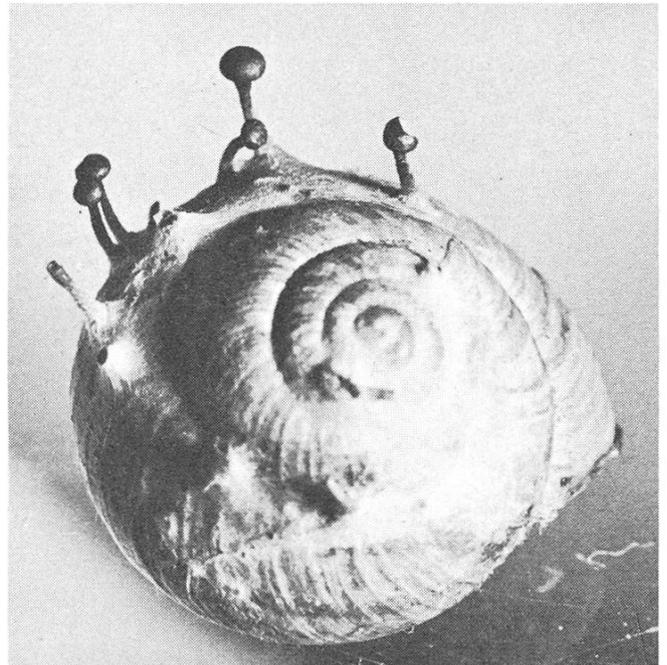
Abb. 2. *Lycoperdon perlatum* Pers., Flaschenstäubling, Zwillingbildung.

Abb. 3. *Onygena arientina* Ed. Fischer, auf leerem Schneckenhaus (etwa 4,5 mal vergrößert).

2



3



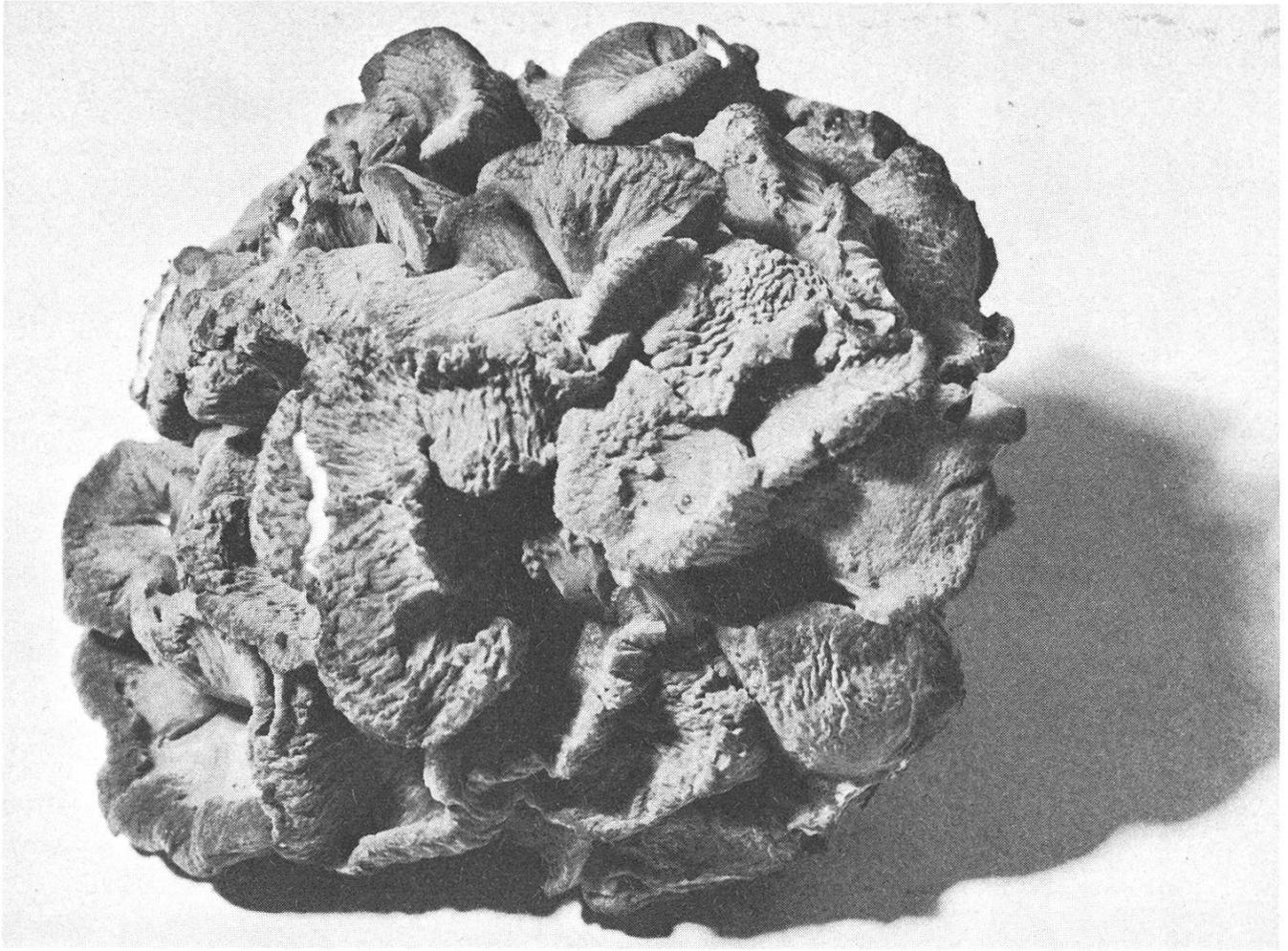


Abb. 4. *Gomphus clavatus* S. F. Gray, Purpurleistling, Pilzknollen aus 45 Fruchtkörpern.
Abb. 5. *Tricharia praecox* (Karst.) Boud., auf Russ.

